Mathematik hat Geschichte

Teil 4

Griechen

- Pythagoras
- Griechische Zahlschreibweise
- Euklid
- Archimedes

Zahlen bei den Griechen 500-100vChr.

Die Zahlenschreibweise der Griechen um 500 v. u. Z.

Die Griechen symbolisierten seit etwa 500 v. u. Z. jede natürliche Zahl von 1 bis 9 durch die ersten neun Buchstaben des griechischen Alphabets. Durch die nächsten neun Buchstaben wurden die Zehner von 10 bis 90, die Hunderter von 100 bis 900 durch die letzten neun Buchstaben dargestellt. Sie sparten im Vergleich zu den Ägyptern und Römern viel Platz ein.

Alpha	α:	1	Iota	ι:	10	Rho	ϱ:	100
Beta	β:	2	Kappa	$\varkappa$:	20	Sigma	σ:	200
Gamma	γ:	3	Lambda	λ:	30	Tau	τ:	300
Delta	δ:	4	My	μ:	40	Ypsilon	υ:	400
Epsilon	ε:	5	Ny	ν:	50	Phi	φ:	500
→ Vau	Ϝ:	6	Xi	ξ:	60	Chi	χ:	600
Zeta	ζ:	7	Omikron	o:	70	Psi	ψ:	700
Eta	η:	8	Pi	π:	80	Omega	ω:	800
Theta	ϑ:	9	→ Koppa	ϙ:	90	→ Sampi	ϡ:	900

$,\alpha = 1000$ $\quad ,\beta = 2000$ usw.

Beispiele: 222: $\sigma\varkappa\beta$ 404: $\upsilon\delta$ 440: $\upsilon\mu$ 1111: $,\alpha\varrho\iota\alpha$ usw.

→ = nicht Griechisch

d) Buchstaben als Zahlen

Zahlen bei den Griechen 500-100vChr.

Die Griechen benützen Buchstaben als Zahlzeichen *(um 500 v. Chr.)*

Die Griechen hatten eigene Zahlzeichen, also Ziffern, für die Zahlen von 1 bis 9, und zwar verwendeten sie die ersten Buchstaben des Alphabets einschließlich des altertümlichen Buchstabens »Vau« für die Zahl 6:

$\alpha, \beta, \gamma, \delta, \varepsilon,$ ς$, \zeta, \eta, \vartheta$
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

Diese Schreibweise ist unserer schon ziemlich ähnlich. Der nächste Schritt zum Stellenwertsystem wurde aber von den Griechen noch nicht getan. Für die Zahlen 10, 20, 30 usw. wurden nicht die gleichen Zahlzeichen mit einem Zusatzzeichen – also der Null – verwendet, sondern man führte neue Zeichen ein, nämlich die nächsten 9 Buchstaben des Alphabets, wieder um einen altertümlichen Buchstaben (Koppa für die Zahl 90) vermehrt:

$\iota, \kappa, \lambda, \mu, \nu, \xi, o, \pi,$ ϙ
10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90

Für die Zahlen 100, 200, 300 bis 900 schließlich kam der Rest des Alphabets und der Buchstabe Sampi (für 900) dran:

$\varrho, \sigma, \tau, \upsilon, \varphi, \chi, \psi, \omega,$ ϡ
100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900

* Veröffentlicht in: K. Vogel „Vorgriechische Mathematik. II, Paderborn 1959

Zahlen bei den Griechen 500-100vChr.

Erst für die Tausender benützte man wieder die gleichen Zeichen wie für die Einer, setzte aber zur Unterscheidung einen Strich vor den Buchstaben:

$,\alpha, \quad ,\beta, \quad ,\gamma, \ldots$
1000, 2000, 3000, ...

Noch größere Zahlen wurden in Zehntausender und einen Rest zerlegt. So stellte man z. B. die Zahl

320 581 bzw. $32 \cdot 10000 + 581$ als

$\overset{\lambda\beta}{M}\ \overline{\varphi\pi\alpha}$ dar, wobei $\overset{\lambda\beta}{M}$ 32 Zehntausender und $\overline{\varphi\pi\alpha}$ 581 bedeutet (der Strich über $\varphi\pi\alpha$ wurde zur besseren Unterscheidung der Zahlen von den Wörtern geschrieben).

Gerechnet hat man in der griechischen Zahlenschreibweise ähnlich wie in unserer. Als Beispiel dient eine Aufgabe von Eutokios von Askalon (um 500), bei der die Zahl 265 mit sich selbst multipliziert wird.

Pythagoras - 580-500vChr.

Pythagoras von Samos, Philosoph, geb. um 580 v.Chr. Samos, gest. um 500 v.Chr. Metapontum (Unteritalien).

Pythagoras - 580-500vChr.

Pythagoras - 580-500vChr.

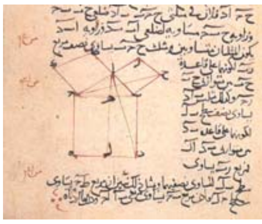

Aufgaben 22

Bild 12
Pythagoras als Musiker, Holzschnitt aus »Theorica Musicae« von F. Gafarius, Milano (Mailand) 1492. Die Pythagoreer beschäftigten sich mit der Akustik. Durch Experimente entwickelten sie das sogenannte Monocord, ein einsaitiges Instrument. Mit ihm konnten sie Töne erzeugen. Die Pythagoreer bevorzugten besonders das Spiel in Quinten und entwickelten ein sogenanntes pythagoreisches Quintensystem. Auf unserem Bild wird darauf hingewiesen.

7

Euklid von Alexandria - 300vChr.

Euklid in Arabien



Euklid in der alten Welt

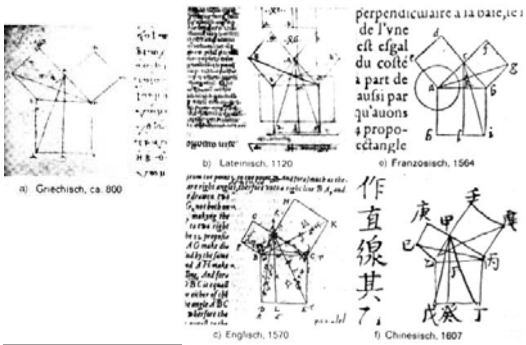
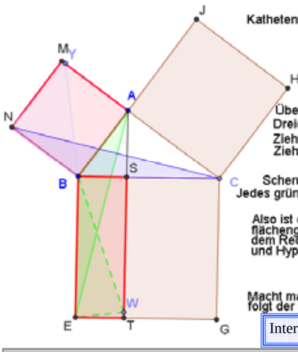


Abb. 2.3.4 Die gleiche Figur in verschiedenen Ausgaben der „Elemente"

Euklids Beweis des Kathetensatzes

Kathetensatz des Euklid



Überlege:
Dreieck BCN kongruent Dreieck BEA
Ziehe Y auf M oder C.
Ziehe W auf A oder T.

Scherungen sind flächentreu
Jedes grüne Dr. ist flächengleich jedem blauen.

Also ist das Kathetenquadrat flächengleich dem Rechteck aus Hypothenuse und Hypothenusenabschnitt.

Macht man dieses auch für die andes Seite, folgt der Satz des Pythagoras

Interaktiv in GeoGebra | Web

Euklid von Alexandria - 300vChr.

OSTWALDS KLASSIKER
DER EXAKTEN WISSENSCHAFTEN
Band 235

Reprint der Bände 235, 236, 240, 241 und 243

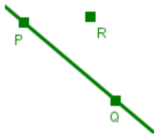
Die Elemente
Bücher I - XIII

von
Euklid

Verlag Harri Deutsch

Euklid von Alexandria - 300vChr.

Definitionen:
1. *Was keine Teile hat, ist ein Punkt.*
2. *Eine Länge ohne Breite ist eine Linie.*
3. *Die Enden einer Linie sind Punkte.*
4. *Eine Linie ist gerade, wenn sie gegen die in befindlichen Punkte auf einerlei Art gelegen*
5. *Was nur Länge und Breite hat, ist eine Fläche.*



Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

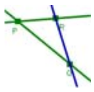
Euklid von Alexandria - 300vChr.

Axiome:
1. *Dinge, die demselben Dinge gleich sind, sind einander gleich.*
2. *Fügt man zu Gleichem Gleiches hinzu, so sind die Summen gleich.*
3. *Nimmt man von Gleichem Gleiches hinweg, sind die Reste gleich.*
4. *Was zur Deckung miteinander gebracht werden kann, ist einander gleich.*
5. *Das Ganze ist größer als sein Teil.*

Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

Euklid von Alexandria - 300vChr.

Postulate:
1. *Es soll gefordert werden, daß sich von jedem Punkte nach jedem Punkte eine gerade Linie ziehen lasse.*
2. *Ferner, daß sich eine begrenzte gerade Linie stetig in gerader Linie verlängern lasse.*
3. *Ferner, daß sich mit jedem Mittelpunkt und Halbmesser ein Kreis beschreiben lasse.*
4. *Ferner, daß alle rechten Winkel einander gleich seien.*



Web

Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

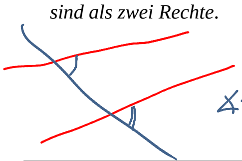
Euklid von Alexandria - 300vChr.

5. (Parallelenpostulat) *Endlich, wenn eine gerade Linie zwei gerade Linien trifft und mit ihnen auf derselben Seite innere Winkel bildet, die zusammen kleiner sind als zwei Rechte, so sollen die beiden geraden Linien, ins Unendliche verlängert, schließlich auf der Seite zusammentreffen, auf der die Winkel liegen, die zusammen kleiner sind als zwei Rechte.*

Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

Euklid von Alexandria - 300vChr.

5. (Parallelenpostulat) *Endlich, wenn eine gerade Linie zwei gerade Linien trifft und mit ihnen auf derselben Seite innere Winkel bildet, die zusammen kleiner sind als zwei Rechte, so sollen die beiden geraden Linien, ins Unendliche verlängert, schließlich auf der Seite zusammentreffen, auf der die Winkel liegen, die zusammen kleiner sind als zwei Rechte.*



$\measuredangle + \measuredangle < 180°$

$\Rightarrow$ Schnitt rechts

Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

Euklid von Alexandria - 300vChr.

Diese Definitionen, Axiome und Postulate halten heutigen Anforderungen an logische Korrektheit nicht mehr stand. Zum einen erweist sich die Trennung nach Axiomen und Postulaten als nicht sinnvoll. Die Axiome erhalten nämlich nur dann eine Relevanz für die Geometrie, wenn konkrete geometrische Begriffe eingesetzt werden. Dann handelt es sich aber wiederum um geometrische Aussagen, also im Sinne Euklids um Postulate. In neueren Arbeiten wird daher nicht mehr zwischen Axiomen und Postulaten unterschieden, sondern nur von Axiomen gesprochen, worunter alle unbewiesenen Grundaussagen verstanden werden.

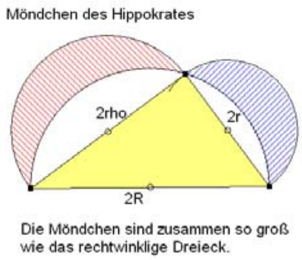
Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

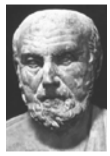
Euklid von Alexandria - 300vChr.

Vor allem jedoch genügen die von Euklid gegebenen „Erklärungen“ nicht den logischen Ansprüchen an Definitionen. Vielmehr ist es unmöglich, alle auftretenden Objekte und Relationen zu definieren, da Definitionen nur auf Grundlage bereits bekannter Begriffe möglich sind. Einige grundlegende Begriffe (wie z. B. Punkt, Gerade usw.) müssen also als undefinierte Grundbegriffe an den Anfang gestellt werden. Ein logisch völlig korrekter axiomatischen Aufbau der Geometrie wurde von David Hilbert gegen Ende des 19. Jahrhunderts vorgestellt (®Axiome der Geometrie).

Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

Hippokrates 470-410 v.Chr.

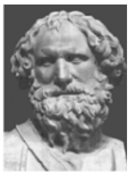




Hippokrates führte viele neue Arbeitsmethoden sein, so z. B. das Zurückführen von Problemen auf einfachere, bekannte.

Web

Archimedes von Syrakus - 287-212 vChr.


Archimedes von Syrakus

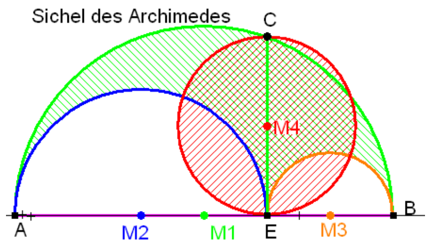
Die überragende wissenschaftliche Bedeutung des Archimedes ist durch die gesamte Wissenschaftsgeschichte seit der Antike niemals bestritten, oft sogar ins Phantastische überhöht worden und noch heute in Anekdoten lebendig.

Bereits im 5./6. Jh. wurden die ersten Ausgaben der Werke des Archimedes editiert. Die heutigen Textkenntnisse gehen verweisend auf Werkausgaben des 9./10. Jh. und auf lateinische und arabische Übersetzungen des Mittelalters zurück.

Einen Höhepunkt erlebte die Archimedes-Rezeption im 15./16. Jh. Werke des Archimedes wurden jetzt ins Deutsche, Englische und Französische übersetzt. Sein Einfluss auf Kepler, Galilei und Torricelli ist unverkennbar.

Text aus Lexikon der Mathematik Spektrum

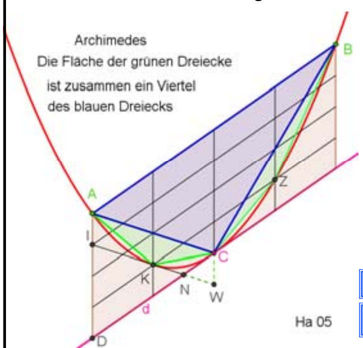
Archimedes von Syrakus 287-212 v.Chr.



Beh.: Die Fläche des roten Kreises ist so groß wie die Fläche der Sichel (AEBC)

Interaktiv in Euklid-Dynageo | Web

Archimedes Quadratur der Parabel



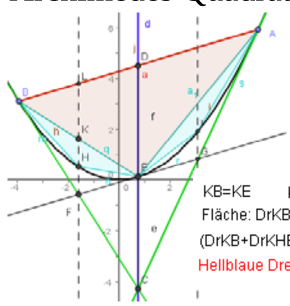
Hier macht Archimedes Den entscheidenden Schritt: Er beginnt die Reste bis zur Parabel mit weiteren solchen Dreiecken auszuschöpfen.

Web

GeoGebra archimedes-kasten.ggb

Parabeln im Bärenkasten

Archimedes Quadratur der Parabel



Weiterer Beweis

KB=KE KL=KF HK=HF

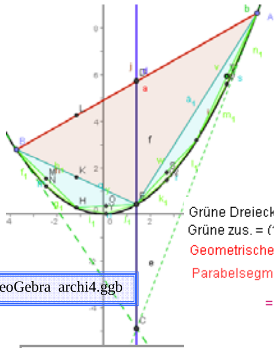
Fläche: DrKB=DrKHE

(DrKB+DrKHE)*4=Dr.BED

Hellblaue Dreiecke zusammen=1/4 vom lila Dreieck

GeoGebra archi4.ggb | Web

Archimedes Quadratur der Parabel



Nun übernehmen die hellblauen Dreiecke die Rolle, die bisher das lila Dreieck gespielt hat.

Zwei grüne Dreiecke haben also ¼ der Fläche von „ihrem“ hellblauen.

Grüne Dreiecke zusammen=1/4 den hellblauen zusammen

Grüne zus. = (1/4)^2 vom lila Dreieck

Geometrische Reihe aller:

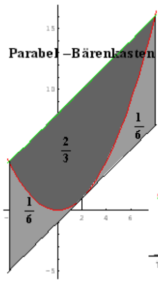
Parabelsegment-Fläche=lila Dr*(1+1/4+(1/4)^2+.....

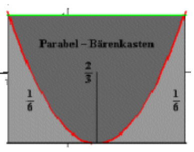
$$= LilaDr^*\left(\frac{1}{1-\frac{1}{4}}\right) = LilaDr^*\frac{4}{3}$$

GeoGebra archi4.ggb

Web

Archimedes Quadratur der Parabel





Zwei lila Dreiecke haben Fläche dieses Parallelogramm-Kastens. Darum nimmt nun nach Archimedes die Parabel zwei Drittel dieses Kastens ein. Bleiben zwei flächengleiche Reste.

Das gilt für jede Parabelsehne und die zugehörige Tangente.

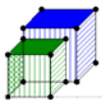
Heute zeigt man das leicht mit Integralrechnung.

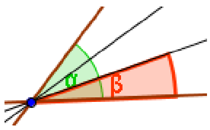
Scherungs-Beweise

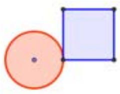
Web

Die großen unlösbaren Probleme der Antike

- Das Delische Problem
  - Die Verdoppelung des Würfels
  - Die Drittelung des Würfels
- Die Dreiteilung des Winkels
- Die Quadratur des Kreises

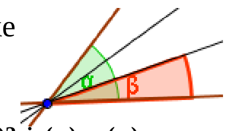






Web

Die großen unlösbaren Probleme der Antike



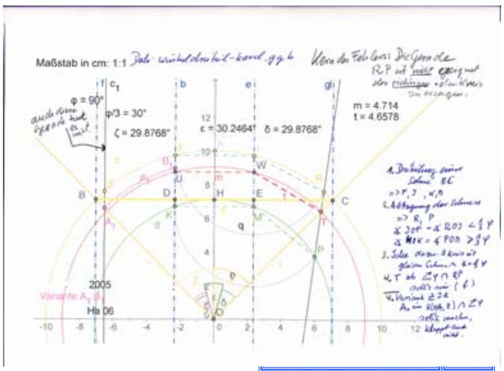
$$\cos(3\alpha) = \cos(\alpha + 2\alpha) =$$
$$\cos(\alpha)\cos(2\alpha) - \sin(\alpha)\sin(2\alpha) =$$
$$\cos(\alpha)(\cos^2(\alpha) - \sin^2(\alpha)) - \sin(\alpha)2\sin(\alpha)\cos(\alpha) =$$
$$k(k^2 - (1-k^2)) - 2(1-k^2)k =$$
$$k^3 - k + k^3 - 2k + 2k^3 = 4k^3 - 3k$$

Web

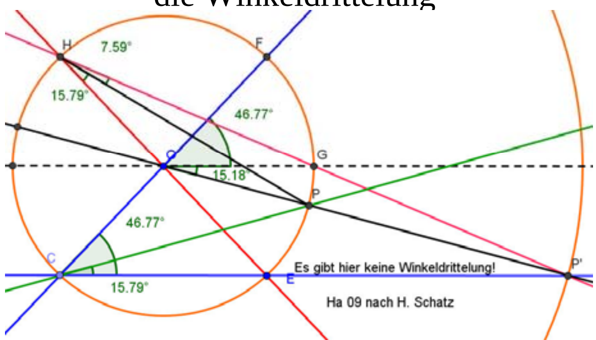
$$\cos(3\alpha) = a,\ \ \cos(\alpha) = k \Rightarrow 4k^3 - 3k - a = 0$$

Die Probleme führen auf Gleichungen 3. Grades, oder andere, Die nicht mit Zirkel und Lineal lösbar sind.

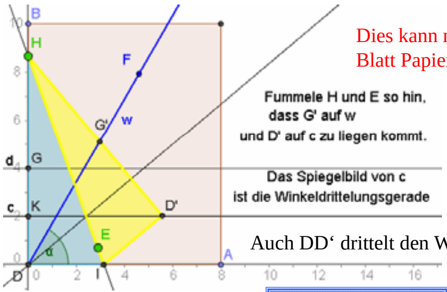
Unlösbar mit Zirkel und Lineal



Unlösbar mit Zirkel und Lineal die Winkeldrittelung



Unlösbar mit Zirkel und Lineal die Winkeldrittelung



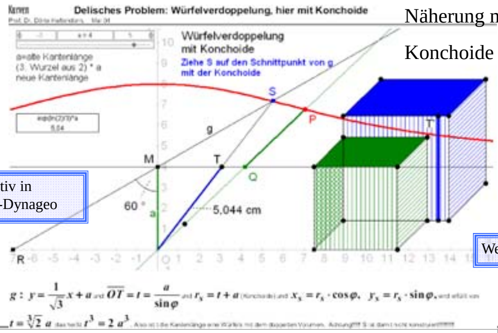
Dies kann mit einem Blatt Papier falten.

Auch DD' drittelt den Winkel

Interaktiv in GeoGebra | Web

Unlösbar mit Zirkel und Lineal: die Verdoppelung des Würfels

Näherung mit Konchoide



Interaktiv in Euklid-Dynageo

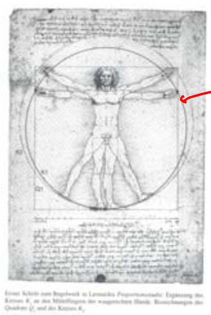
Web

Unlösbar mit Zirkel und Lineal: die Quadratur des Kreises

Unlösbar mit Zirkel und Lineal: die Quadratur des Kreises

Web

Unlösbar mit Zirkel und Lineal: die Quadratur des Kreises



K

$F(K) \approx F(Q)$